

In Christus

Die Verheißung wird in dem Samen (Singular) erfüllt und nicht in den Samen (Plural):

Abraham und seinem Nachkommen wurden die Verheißungen zugesprochen. Es heißt nicht: «und den Nachkommen», als wären viele gemeint, sondern es wird nur von einem gesprochen: und deinem Nachkommen; das aber ist Christus.
Galater 3:16

Der Same ist Christus und nicht die Nation Israel oder Israel personifiziert. (Christus ist Israel. Er war in all den Punkten treu, wo sie versagt hatten. Rabbinische Schreiber sahen Christus – der zu erwartende Messias – als den wahren Samen Abrahams. In ihm war die Nation zusammengefasst und erfüllte ihren Zweck)

Alle alttestamentlichen Verheißungen erfüllen sich in Christus:

Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in ihm ist das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre durch uns.
2. Korinther 1:20

("durch uns" = "statt dessen hat die Schrift alles der Sünde unterworfen, damit durch den Glauben an Jesus Christus die Verheißung sich an denen erfüllt, die glauben."
Galater 3:22
Die Erfüllung ist in Christus durch uns – die Kirche – zu Gottes Ehre.)

Christus = Haupt und Leib zusammen:

(siehe "Kontinuität – Nicht Unterbrechung" in "Weil ihr aber Söhne seid. . ." pp. 26-27)

Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so (ist) auch der Christus.
1. Korinther 12:12

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus. Wenn ihr aber zu Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben¹ kraft der Verheißung.
Galater 3:27-29

so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören.
Römer 12:5

Keiner hat je seinen eigenen Leib gehasst, sondern er nährt und pflegt ihn, wie auch Christus die Kirche.
Epheser 5:29

Da ist nicht mehr Griechen oder Juden, Beschnittene oder Unbeschnittene, Fremde, Skythen, Sklaven oder Freie, sondern Christus ist alles und in allen.
Kolosser 3:11

¹ Als ein Nicht-Israelit, der an Christus glaubt, bin ich zu einem Kind Abrahams geworden und habe dadurch Anspruch auf die Verheißungen als Erbe. Was für welche Verheißungen? Von was bin ich Erbe? Von etwas Neuem? Ich bin Erbe der Verheißungen an Abraham.

Die Segnungen für die Nationen kommen durch (und in) Christus:

Und da die Schrift vorhersah, dass Gott die Heiden aufgrund des Glaubens gerecht macht, hat sie dem Abraham im Voraus verkündet: Durch dich sollen alle Völker Segen erlangen. Also gehören alle, die glauben, zu dem glaubenden Abraham und werden wie er gesegnet.
Galater 3:8-9

Die Verheißungen an Abraham und seine Nachkommen (Israel) und die Segnungen für die Nationen sind beide durch und in Christus. Wer Christus hat, hat die Erfüllung.

Die dispensationalistische Sicht die einen gläubigen Überrest Israels in der Zukunft erwartet, geht Fehl in diesem sehr wichtigen Punkt: diese Gläubigen sind nicht "in Christus". Sie werden nicht in Christus zu einem Leib getauft. Sie bilden nicht Seinen Leib und sind nicht Glieder von einander.

Alle Dispensationalisten die ich kenne, haben eine tiefe und echte Hochachtung für den Herrn Jesus Christus und was Er getan hat. Ihre Hingabe an Ihn ist beispielhaft und nachahmenswert. Dennoch unterschätzen sie (auch wenn unbewusst) die Tragweite Seiner Menschwerdung und die Auswirkungen von "in Christus" bezüglich der Verheißungen an Israel.

Sie sind bereit zu bestätigen, dass die Verheißungen sich in Christus erfüllen – aber nur als eine Teilerfüllung. Die vollständige Erfüllung erwarten sie in der Zukunft in einem gläubigen jüdischen Überrest, der überhaupt nicht mit der Kirche verbunden ist.

Dies ist eine Untertreibung (gewiss ungewollt und ohne Absicht) der gewaltigen Tatsache, dass der Sohn Mensch wurde – und eine Untertreibung des "Geheimnisses" von Christus und Seiner Gemeinde als "ein Fleisch" (Epheser 5:31-32).

Ein Reaktion wie: "Ja, das stimmt alles², ABER. . ." deutet an, dass die Erfüllung in Christus nicht genug ist, dass eine Erfüllung (materiell) in Israel (national) irgendwie noch notwendig ist.

Diese Verwirrung wird verursacht durch die Sicht, dass Israel eine Extra-Einheit bildet. Sie wird verursacht, indem man die Kirche als eine Unterbrechung oder einen Ersatz betrachtet. Wenn man die Kirche richtig erkennt als die "göttliche Entwicklung" des gläubigen Israel, wird einiges klarer. Nur das gläubige Israel hatte ein Recht auf die Verheißungen.

Die Kirche hat Israel nicht ersetzt. Israel wurde zur Kirche. Die Gläubigen in Israel reiften zur Kirche. Die, die Christus verwarfen, verloren alle Ansprüche auf alle Verheißungen und Rechte. Es ist nicht so, dass die Kirche einen anderen Weg einschlug und sich trennte, sondern die Ungläubigen wurden durch ihren Unglauben von Israel (Israel, wie Gott es sieht und anerkennt, nämlich das gläubige Israel) abgeschnitten. Was dieser ungläubige Teil jetzt tut, hat keine Auswirkungen auf die Verheißungen.

Wenn man die Apostelgeschichte liest, wird es sehr deutlich, dass die ersten Christen (alles Juden) sich als solche betrachteten, die die Erfüllung der Verheißungen an die Väter empfangen hatten (Vergangenheitsform). Sie betrachteten sich NICHT als getrennt. Ihre ungläubigen Brüder waren diejenigen, die sich abgesondert hatten.

Alle neutestamentlichen Stellen, die von Erfüllung sprechen als durch und in Jesus Christus, alle Stellen die von der totalen Identifikation des Gläubigen mit Christus sprechen und dass man die Verheißungen durch diese Identifikation bekommt – sie alle werden außer Kraft gesetzt, wenn man behauptet, dass die eigentliche Erfüllung erst in

² Alles = Menschwerdung, Erfüllung in Christus, ein Fleisch usw.

der Zukunft in einem Überrest Israels stattfindet. Ein Überrest, der sich nicht in einer Beziehung vom Leib zum Haupt befindet, ein Überrest, der nicht das Vorrecht hat "in einen Leib getauft" zu sein wie Gläubige heute in der Kirche.

Es gibt nicht eine einzige Stelle im Neuen Testament, die eine Andeutung davon macht, dass es eine Zukunft für gläubige Israeliten gibt außerhalb und verschieden von dem, was man jetzt in der Kirche hat, nachdem Christus gestorben, auferstanden und verherrlicht worden ist und der Heilige Geist gekommen ist. Alle solche Ansprüche auf eine Extra-Zukunft sind abgeleitet von alttestamentlichen Stellen ohne die neutestamentliche Bedeutung von "in Christus" und was das beinhaltet anzuwenden.

Sogar die Erfüllung der Verheißung des Landes im Alten Testament an Abraham wird im Neuen Testament als NICHT wörtlich zu nehmen dargestellt. In Hebräer 11:8-10, 13-14, + 16 lesen wir:

Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme. 9 Durch Glauben siedelte er sich im Land der Verheißung an wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung;. . .

13 Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien. 14 Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen. . .

16 Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

Die Behauptung der Apostel nach der Niederkunft des Heiligen Geistes – der alle Gläubige in eins getauft hat und sie mit Christus, ihrem Haupt im Himmel, verbunden hat – war:

So verkünden wir euch das Evangelium: Gott hat die Verheißung, die an die Väter ergangen ist, an uns, ihren Kindern, erfüllt, indem er Jesus auferweckt hat, wie es schon im zweiten Psalm heißt: Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt.

Apostelgeschichte 13:32-33

Bemerke: "HAT", nicht "wird". Die Verheißungen an die Väter sind in Christus erfüllt und in der Kirche, die Sein Leib ist.

Max S. Weremchuk

Israel nach dem Fleisch:

1. Kor. 10:18 Seht auf das Israel nach dem Fleisch (das irdische Israel)! Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar?

Kontrast:

Joh. 1:13 die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Gal. 3:7 Daran erkennt ihr, dass nur die, die glauben, Abrahams Söhne sind.

Gal. 6:16 Friede und Erbarmen komme über alle, die sich von diesem Grundsatz leiten lassen, und über das Israel Gottes.

Das wahre Israel:

Röm. 4:11 Das Zeichen der Beschneidung empfing er zur Besiegelung der Glaubensgerechtigkeit, die ihm als Unbeschnittenem zuteil wurde; also ist er der Vater aller, die als Unbeschnittene glauben und denen daher Gerechtigkeit angerechnet wird, 12 und er ist der Vater jener Beschnittenen, die nicht nur beschnitten sind, sondern auch den Weg des Glaubens gehen, des Glaubens, den unser Vater Abraham schon vor seiner Beschneidung hatte. 13 Denn Abraham und seine Nachkommen erhielten nicht aufgrund des Gesetzes die Verheißung, Erben der Welt zu sein, sondern aufgrund der Glaubensgerechtigkeit. 14 Wenn nämlich jene Erben sind, die das Gesetz haben, dann ist der Glaube entleert und die Verheißung außer Kraft gesetzt. 15 Das Gesetz bewirkt Zorn; wo es aber das Gesetz nicht gibt, da gibt es auch keine Übertretung. 16 Deshalb gilt: «aus Glauben», damit auch gilt: «aus Gnade». Nur so bleibt die Verheißung für alle Nachkommen gültig, nicht nur für die, welche das Gesetz haben, sondern auch für die, welche wie Abraham den Glauben haben.

Röm. 9:6 Es ist aber keineswegs so, dass Gottes Wort hinfällig geworden ist. Denn nicht alle, die aus Israel stammen, sind Israel; 7 auch sind nicht alle, weil sie Nachkommen Abrahams sind, deshalb schon seine Kinder, sondern es heißt: Nur die Nachkommen Isaaks werden deine Nachkommen heißen. 8 Das bedeutet: Nicht die Kinder des Fleisches sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommen anerkannt;

Röm. 9:23 und um an den Gefäßen des Erbarmens, die er zur Herrlichkeit vorherbestimmt hat, den Reichtum seiner Herrlichkeit zu erweisen, 24 hat er uns berufen, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden. 25 So spricht er auch bei Hosea: Ich werde als mein Volk berufen, was nicht mein Volk war, und als Geliebte jene, die nicht geliebt war. 26 Und dort, wo ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, dort werden sie Söhne des lebendigen Gottes genannt werden.

Gal. 3:26 Ihr seid alle durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus. 27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt. 28 Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus. 29 Wenn ihr aber zu Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben kraft der Verheißung.

Gal. 4:28 Ihr aber, Brüder, seid Kinder der Verheißung wie Isaak. . .31 Daraus folgt also, meine Brüder, dass wir nicht Kinder der Sklavin sind, sondern Kinder der Freien.

Wer nicht dazu zählt:

Apg. 3:23 Jeder, der auf jenen Propheten nicht hört, wird aus dem Volk ausgemerzt werden.

Röm. 9:27 Und Jesaja ruft über Israel aus: Wenn auch die Israeliten so zahlreich wären wie der Sand am Meer - nur der Rest wird gerettet werden. 28 Denn der Herr wird handeln, indem er sein Wort auf der Erde erfüllt und durchsetzt. 29 Ebenso hat Jesaja vorhergesagt: Hätte nicht der Herr der himmlischen Heere uns Nachkommenschaft übrig gelassen, wir wären wie Sodom geworden, wir wären Gomorra gleich.

Röm. 11:17 Wenn aber einige Zweige herausgebrochen wurden. . .19 Nun wirst du sagen: Die Zweige wurden doch herausgebrochen, damit ich eingepropft werde. 20 Gewiß, sie wurden herausgebrochen, weil sie nicht glaubten.

Gal 4:29 Doch wie damals der Sohn, der auf natürliche Weise gezeugt war, den verfolgte, der kraft des Geistes gezeugt war, so geschieht es auch jetzt. 30 In der Schrift aber heißt es: Verstoß die Sklavin und ihren Sohn! Denn nicht der Sohn der Sklavin soll Erbe sein, sondern der Sohn der Freien.

Das wahre Volk Gottes ergibt einen einzigen Baum:

Röm. 11:17 Wenn aber einige Zweige herausgebrochen wurden und wenn du als Zweig vom wilden Ölbaum in den edlen Ölbaum eingepropft wurdest und damit Anteil erhieltest an der Kraft seiner Wurzel, 18 so erhebe dich nicht über die anderen Zweige. Wenn du es aber tust, sollst du wissen: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich. 19 Nun wirst du sagen: Die Zweige wurden doch herausgebrochen, damit ich eingepropft werde. 20 Gewiß, sie wurden herausgebrochen, weil sie nicht glaubten. Du aber stehst an ihrer Stelle, weil du glaubst. Sei daher nicht überheblich, sondern fürchte dich! 21 Hat Gott die Zweige, die von Natur zum edlen Baum gehören, nicht verschont, so wird er auch dich nicht verschonen. 22 Erkenne die Güte Gottes und seine Strenge! Die Strenge gegen jene, die gefallen sind, Gottes Güte aber gegen dich, sofern du in seiner Güte bleibst; sonst wirst auch du herausgehauen werden. 23 Ebenso werden auch jene, wenn sie nicht am Unglauben festhalten, wieder eingepropft werden; denn Gott hat die Macht, sie wieder einzupropfen. 24 Wenn du aus dem von Natur wilden Ölbaum herausgehauen und gegen die Natur in den edlen Ölbaum eingepropft wurdest, dann werden erst recht sie als die von Natur zugehörigen Zweige ihrem eigenen Ölbaum wieder eingepropft werden.

"In Christus"-Stellen:

Gal. 1:22 Ich war aber den Gemeinden in Judäa, die in Christus sind, von Angesicht unbekannt.

1. Kor. 1:30 Von ihm her seid ihr in Christus Jesus, den Gott für uns zur Weisheit gemacht hat, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung.

1. Kor. 4:15 Hättet ihr nämlich auch ungezählte Erzieher in Christus, so doch nicht viele Väter. Denn in Christus Jesus bin ich durch das Evangelium euer Vater geworden.

Röm. 12:5 so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören.

Kol. 1:2 den heiligen und gläubigen Brüdern in Christus zu Kolossä: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater!

Kol. 1:28 Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen in aller Weisheit lehren, um jeden Menschen vollkommen in Christus darzustellen;

2. Kor. 5:17 Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden. 18 Aber das alles kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat.

Notwendigen Sieg

Es gibt gute und hilfreich Übereinstimmungen zwischen dem dispensationalistische und der Bündnis-Theologie Sicht zu entdecken. Gläubige aus vergangenen Zeiten haben oft erkannt, dass Gott auf verschiedene Weisen mit den Menschen umgegangen ist. Diese Einsicht und Verständnis ist nicht neu. Es gibt Übereinstimmungen in dem wie Dispensationalisten die Zeit in Zeitalter (Haushaltungen, Dispensationen) aufteilen und wie die Reformierten die verschiedenen Bündnisse hervorheben. Sie haben beide etwas in Gottes Wegen erkannt. Die Unterschiede bestehen in den Schlussfolgerungen die, die beide Gruppen aus dieser "Phänomen" ziehen.

Eine einfache (und zugegeben, oberflächliche) Beschreibung der Hauptunterschiede kann man so formulieren:

Bündnis-Theologie betrachtet die verschiedenen Bündnisse als eine Entfaltung oder Entwicklung. Kontinuität. Erziehung, ein Hineinwachsen oder Aufwachsen. Es gibt eine Zielsetzung und Plan. Alles steuert auf und gipfelt sich in Jesus Christus und Seiner Gemeinde.

Dispensationalisten betrachten die verschiedene Dispensationen als Beweise für wiederholtes Versagen. Eine neue Dispensation mit neu definierter Beziehung ist notwendig weil die hervorgehende nichtg "funktioniert" hat. Diese "neue" Dispensation wird auch zwangsläufig enden in dem es versagt. Gott bringt den Menschen ständig in neue Beziehung mit sich selbst und der Mensch vermasselt alles immer wieder – und das vom Anfang an. Scheinbar nicht einmal eine Woche verging zwischen Erschaffung und Fall Adams. Kurz nachdem Noah die Arche verließ finden wir ihn betrunken in seinem Zelt. Die Israeliten sündigten mit dem goldenen Kalb gleich nach ihre Befreiung aus Ägypten usw.

Sogar die Kirche – die nicht als eine Dispensation im üblichen Sinn betrachtet wird – ist dazu bestimmt, zu versagen. Natürlich beinhaltet das Kommen des Herrn für Seine Kirche Freude aber dieses Kommen ist notwendig, weil die Kirche den Herrn in dieser Welt so sehr verunehrt hat, dass Er sie aus dieser Welt herausholen muss. Die Kirche, von Gott aus gesehen (in Christus) ist vollkommen, aber von der äußere menschliche Perspektive hier auf dieser Erde gesehen (als Zeugnis) führt sie zu falsche Schlussfolgerungen über Gott. Die Zeit der Kirche ist genauso durch Versagen gekennzeichnet wie die eigentlichen Dispensationen und muss abgelöst werden. (Dieses Versagen ist sehr frühe eingetreten – genau wie mit den anderen Dispensationen. Gibt es zwei Briefe im Neuen Testament, z.B. an Timotheus oder von Petrus, dann beschreibt der zweite davon schon Niedergang und Verfall.)

Nach der Entrückung der Kirche wird es einen gläubigen jüdischen Überrest geben die, die Welt evangelisiert. Und obwohl diese Überrest nur ein "Minimum-Evangelium" besitzt und verkündigt (so wird Offenbarung 14:6-7 verstanden) und NICHT in der selben Beziehung zu Christus steht wie wir Christen jetzt werden große Mengen von Menschen sich innerhalb 3 ½ Jahren bekehren – etwas das die Kirche nie geschafft hat!

Nach der Drangsale wird es ein buchstäbliches 1000-jähriges Reich auf Erden geben – die mit der letzten Rebellion auch im Versagen endet.

Soweit die Zusammenfassung.

Wenn Dispensationalisten davon sprechen, dass alles was den Menschen anvertraut wird in Versagen endet merkt man ihre tiefes Empfinden für Gottes Größe und Erhabenheit und ihr Wunsch, nur Gott die Ehre zu geben. Zu Recht sagen sie, dass nur Gott vollkommen ist, nur der Sohn Gottes kann bewirken was Gott will und was Ihn ehrt. Sie

sagen weiter, dass was der Mensch tut in Versagen enden MUSS, so dass kein Zweifel über unsere eigentlich Zustand und Gottes Kraft und Heiligkeit besteht.

Zu denken oder zu hoffen, dass der Mensch etwas gutes erreichen kann wird als falsch angesehen, weil man dadurch unberechtigte Erwartungen in den Menschen setzt. Christen die Gutes erwarten werden als solche betrachtet die eigentlich die Tragweite der Sündenfall und die Verderbtheit des Menschen nicht verstanden oder erkannt haben.

Aber ist die Erwartung von Sieg in dieser Welt eine Betonung auf den Menschen und was sie tun können? Ist es eine Beanspruchung für die Menschen was nur Christus erfüllen kann?

Wenn wir "Erfolg" erwarten weil es etwas in den Menschen selbst gibt legen wir ganz bestimmt falsch. Dennoch war es Gottes Absicht Seine Ziele hier auf dieser Erde durch den Menschen zu erreichen.

Wenn Christus am Ende der Zeit kommt und Seine überwältigende Kraft allen zeigt ist das nicht dasselbe. Das war nie die Frage. Natürlich kann Gott bewirken was der Mensch nicht kann. Natürlich ist Gott heiliger als die Menschen. Natürlich ist der Gott-Mensch Christus der Sieger.

Darum geht es aber nicht.

Die Frage ist: Kann Gott durch Christus Seine Ziele für die Menschen auf dieser Erde in "Raum und Zeit" erreichen?

Satan kann seine Einwände (wie bei Hiob) bringen: "Ja, gewiss, Du hast sie errettet. Du hast die Vergebung ihre Sünden bewirkt. Du hast ihnen Dein göttliches Wort und den Heiligen Geist gegeben. Sie haben Ewiges Leben, das Leben des Vaterhauses – und doch musstest DU einschreiten! Du konntest sie nicht dazu bringen, Deine Ziele zu erreichen. Am Ende musstest Du es selbst tun. Dein Sieg ist nur ein Teilsieg."

Der Sieg der Kirche, durch Christus, in Raum und Zeit ist eine Notwendigkeit. Eine göttliche Notwendigkeit. Nicht der Menschen wegen – als ob der Mensch von sich aus etwas erreichen könnte, - sondern Gottes wegen.

Es ist der gleiche Prinzip die wir im Alten Testament finden:

Sollen etwa die Ägypter sagen können: In böser Absicht hat er sie herausgeführt, um sie im Gebirge umzubringen und sie vom Erdboden verschwinden zu lassen? Lass ab von deinem glühenden Zorn, und lass dich das Böse reuen, das du deinem Volk antun wolltest.

2. Mose 32:12

Da antwortete Mose dem Herrn: Die Ägypter werden hören, dass du dieses Volk mit deiner Kraft aus ihrer Mitte hierher geführt hast, und sie werden zu den Einwohnern dieses Landes sagen, sie hätten gehört, dass du, Herr, mitten in diesem Volk warst, dass du, Herr, sichtbar erschienen bist, dass deine Wolke über ihnen stand, dass du ihnen bei Tag in einer Wolkensäule und bei Nacht in einer Feuersäule vorangegangen bist, dass du dann aber dieses Volk wie einen einzigen Mann umgebracht hast. Wenn sie das alles über dich hören, werden die Völker sagen: Weil Jahwe nicht imstande war, dieses Volk in das Land zu bringen, das er ihnen mit einem Eid zugesichert hatte, hat er sie in der Wüste abgeschlachtet.

4. Mose 14:13-16

Ich betete zum Herrn und sagte: Gott, mein Herr, bring nicht das Verderben über dein Volk und deinen Erbbesitz, die du in deiner Macht freigekauft und mit starker Hand aus Ägypten geführt hast. Denk an deine Knechte, an Abraham, Isaak und Jakob! Beachte nicht den Starrsinn dieses Volkes, sein Verschulden und seine Sünde, damit man nicht in dem Land, aus dem du uns ge-

führt hast, sagt: Offenbar kann der Herr sie nicht in das Land führen, das er ihnen zugesagt hat, oder er liebt sie nicht; also hat er sie nur herausgeführt, um sie in der Wüste sterben zu lassen.
5. Mose 9:26-28

Das werden die Kanaaniter und alle Bewohner des Landes hören, und sie werden uns umzingeln und unseren Namen im ganzen Land ausrotten. Was willst du dann für deinen großen Namen tun?
Joshua 7:9

Aber dann handelte ich um meines Namens willen anders; ich wollte ihn nicht entweihen vor den Augen der Völker, in deren Mitte sie lebten und vor deren Augen ich mich ihnen offenbarte, als ich sie aus Ägypten herausführte.
Hesekiel 20:9

Wenn die Kirche versagt, wenn Christus kommen muss um sie zu holen, kann der Feind mit Recht zu Gott sagen: "Es war weil Du nicht in der Lage warst sie durchzubringen."

Viele Dispensationalisten mit denen ich gesprochen habe oder deren Schriften ich gelesen habe, betonen die Notwendigkeit von der Erfüllung von Gottes Verheißungen an Israel – im buchstäblichen Sinn. Es ist sehr schwer für sie (wenn nicht regelrecht unmöglich) eine vollständige Erfüllung der Verheißungen in Christus und Seiner Kirche zu sehen. (Obwohl die ersten Christen – Juden – keine Probleme damit hatten.) Sie bestehen darauf, dass Gott vollbringen muss was Er in die Vergangenheit versprochen hat. Auch wenn Israel jämmerlich versagt und Gott in Christus abgelehnt hat – Gott wird sie zurückbringen und Seine Verheißungen erfüllen. Er muss es tun! Er muss es tun egal wie untreu Israel gewesen ist.

Es ist interessant, dass dieses "muss", diese zweite Chance, nur Israel gewährt und zugesprochen wird – aber die Kirche nicht??!!

Ja, es wird gesagt, dass wann der Herr kommt (Entrückung) es wahre und treue Christen geben wird, aber die Mehrheit (das Christentum) wird gerichtet. Die Kirche bekommt keine zweite Chance. Sie wird später mit Christus in Herrlichkeit erscheinen um eine irdische Reich aufzubauen – aber keine zweite Chance.

Wieso diese negative Unterscheidung?

Ich glaube nicht, dass Israel eine zweite Chance braucht – denn unser Herr IST Seine Verheißungen treu GEWESEN. Er hat Israel "gut getan" – in der Kirche!

Alles was den Vätern versprochen wurde – und viel mehr – ist in der Kirche erfüllt worden. Dies ist was die ersten Christ – gläubige Juden – verstanden und glaubten!

Der "Erfolg" der Kirche in Raum und Zeit hängt nicht von uns Menschen ab (obwohl es unsere Gehorsam und ein Bewusstsein für Verantwortung verlangt), es hängt von Christus ab. Er wird Satan und allen anderen beweisen, das Er sehr wohl vollbringen konnte was Er vorhatte!

Die Kirche braucht keine zweite Chance, weil der Herr Sein Ziel erreichen wird. Verzögern wir diesen Sieg nicht in dem wir sündigen durch ein "geht-uns-nichts-an-Haltung". Sündigen wir nicht durch Pessimismus und Inaktivität.

Wir brauchen eine Eschatologie der Hoffnung – nicht Niederlage!

Max S. Weremchuk

"Ich sprühe das Wort 'Hoffnung' auf die Mauern unser Zeit."
- Reinhard Mey